

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 27

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

was die Karte ausdrückt, Ordnung, logischen Zusammenhang zu bringen und zwischen dem Bild und der Wirklichkeit zu vermitteln.

Diesem Zwecke soll das Walsersche Buch dienen und es erfüllt ihn in so vorzüglicher Weise, dass wir das kleine Werk als eine willkommene Ergänzung zur neuen Schulwandkarte bezeichnen müssen.

In schöner, klarer Sprache werden alle Wechselbeziehungen zwischen der Gestaltung des Landes dargestellt. So bildet das Büchlein nicht bloss eine wertvolle Wegleitung beim Unterrichte, sondern ist auch voll Anregung für jedermann.

Der Felddienst des Kavalleristen. Für Unteroffiziere und Mannschaften dargestellt von einem Eskadronschef. Mit 17 Abbildungen im Text. E. S. Mittler & Sohn, königliche Hofbuchhandlung, Berlin SW₁₂, Kochstrasse 68—71. Preis: 65 Cts.

Dieses für Erleichterung der Mannschafts- und Unteroffiziersausbildung in der deutschen Kavallerie herausgegebene Büchlein ist auch von Interesse und Wert für Offiziere anderer Armeen. Nicht bloss erkennt man daraus die Gesichtspunkte, welche in Deutschland bei der Ausbildung begleitend sind, wo zuerst systematisch und erfolgreich Sicherung und Aufklärung von dem Rahmen bloss formeller Abrichtung genommen wurden — sondern der Front-Offizier anderer Armeen wird nicht ohne Nutzen für sich selbst und als Lehrer seiner Mannschaft das Büchlein studieren.

Eidgenossenschaft.

— Unter dem 16. Juni hat der Bundesrat zwei Korrekturen am Exerzierreglement für die Infanterie genehmigt:

1) Da sich an der Scheide der vor einigen Jahren als Ordonnanz erklärten Säbel nicht zwei Ringe wie an den früheren befinden, sondern nur noch einer, so ist jetzt die auf Seite 27, Ziffer 50, Alinea 2 „Säbelbegriffe“ enthaltene Bestimmung, dass die Scheide „zwischen beiden Ringen“ angefasst werden müsse, dahin abgeändert worden, dass lies „unter dem Ring“ zu gesehen habe.

2) Auf Seite 45 und 46 bestimmen Ziffer 90, zweites Alinea und Ziffer 91, dass vor dem Pyramidenformieren die Laufdeckel der Gewehre abgenommen und nach Lösung der Pyramiden wieder aufgesetzt werden. — Diese Bestimmungen hatten ihren Grund darin, dass damals, als das Reglement herausgegeben wurde, Laufdeckel in Gebrauch waren, die dem Formieren der Pyramiden hinderlich. — Nachdem nun aber im Jahre 1892 Laufdeckel eingeführt wurden, welche nicht hinderlich sind und daher am Gewehr verbleiben können, so ist jetzt verfügt worden, dass in den Ziffern 90 und 91 alle Stellen gestrichen werden sollen, welche das Abnehmen oder Wiederaufmachen der Laufdeckel vorschreiben.

A u s l a n d.

Österreich. Koppelbare Kochgeschirre. Seit Jahren ist das Bestreben der Kriegsverwaltung, eine bessere Methode zur Zubereitung der Mannschafkost ausfindig zu machen und nicht nur das „Abkochen“ zu beschleunigen und zu erleichtern, sondern auch leichtere und zweckmässigere Kochgeschirre einzuführen. Es sind auch verschiedene Modelle vorgeschlagen und

erprobt worden und haben namentlich zwei bei den vorjährigen Herbstmanövern in Ungarn verwendete und recht sinnreich erdachte Apparate vielen Beifall gefunden. Doch bedurfte die Aufstellung derselben und das Abkochen selbst eine längere Zeit, als zu wünschen wäre und wurde die Mannschaft zu den Erdarbeiten und beim Kochen in erhöhtem Masse in Anspruch genommen, sowie auch die neuen Kochgeschirre in Bezug auf Brauchbarkeit, den Kostenpreis und die leichte Verpackung nicht ganz genügen möchten. Nun scheint, nach den vorgenommenen gründlichen Versuchen zu urteilen, dieses Problem durch die koppelbaren Kochgeschirre eines Offiziers der Traintruppe in der gewünschten Weise gelöst worden zu sein. Diese Geschirre können nach verschiedenen Richtungen an- und aufeinander befestigt (gekoppelt) werden, sind wohlfeiler und leichter als die bisherigen und lassen sich leicht auf den Tornister des Infanteristen, sowie auf das Gepäck des Kavalleristen aufpacken und wieder abnehmen. Dabei ist die Herstellung von Herden oder Kochlöchern durch die Mannschaft und jede Erdarbeit überhaupt überflüssig, denn die Geschirre werden in Gestalt eines gewöhnlichen Küchenherdes auf dem blossen Erdboden über- und nebeneinander aufgestellt und wird in dem auf diese Art gebildeten hohlen Raume das Feuer angemacht, was natürlich leichter und sicherer, als bei den gewöhnlichen Erdherden geschieht. Die in Wien und an anderen Orten in Gegenwart von Vertretern der Truppen und des technischen Militärkomitees stattgefundenen Versuche haben ergeben, dass das Fleisch im Allgemeinen binnen 30 Minuten und selbst ganz frisch geschlachtetes Fleisch, das sonst mindestens eine Stunde bedurfte, binnen längstens 40 Minuten gar gekocht werden kann. Dazu kommt, dass zur Bereitung der „Ménage“ für 40 bis 50 Mann zwei Mann, von denen der eine ganz ungeübt sein kann, genügen und die Portionen der etwa beim Abessen nicht anwesenden Leute längere Zeit warm erhalten werden können. Jedenfalls werden diese Kochgeschirre auch bei den diesjährigen Manövern in ausgedehntem Masse erprobt werden.

(Berl. Militär-Ztg.)

Frankreich. Die grossen Manöver zwischen dem 16. und 17. Korps werden sich, wie aus dem vom Generalstabe festgesetzten Programm hervorgeht, in der weiten, zwischen Toulouse, Albi, Gaillac, Castres und Carcassonne gelegenen Zone abspielen. Die Konzentrierungsmärsche sollen gegen 25. August beginnen und die Manöver selbst vom 2. bis zum 13. September stattfinden.

England. Die Offiziersausbildung bildete den Gegenstand der Prüfung eines in London eingesetzten Ausschusses, dessen jetzt erschienener Bericht das gesamte bisher übliche System des militärischen Erziehungswesens, welches einer völligen Umbildung unterzogen werden müsste, verurteilt. Es sollen, wie vorgeschlagen wird, künftig in jedem Jahre 50 Offizierspatente an Studenten aus den englischen Kolonien vergeben werden. Hundert Patente sollen sofort an Universitätsstudenten gegeben werden, um sie zur Einschlagung der Offizierslaufbahn zu ermutigen. Es müsse ferner Kadetten, welche einen Zuschuss von 200 Pfund jährlich haben, möglich sein, bei der Kavallerie einzutreten. Dann solle ein Generalinspekteur für das militärische Erziehungswesen ernannt werden, dessen erste Pflicht es sein würde, die militärischen Instruktionbücher einer Revision zu unterziehen, soweit sie zu tadeln sind. Poloturniere zwischen verschiedenen Regimentern sollen verboten werden, ebenso die Sitte der Regimenter, sich Regimentskutschen, Hundementen etc. zu halten.